Landwirtschaft und Biologische Vielfalt

Grenzen-Möglichkeiten und Perspektiven

Gerhard Reuter
Ir. Agr.
AVES-Ostkantone VoG

Landwirtschaft und Biologische Vielfalt – Fakten und Behauptungen

Geschichtliche Betrachtungen

Mitteleuropa: Ursprünglich größtenteils Waldlandschaft

Zu Beginn des Neolithikums: Beginn der Rodungstätigkeit und extensive landwirtschaftliche Nutzung

Zunahme der Biodiversität!

Produkt der Landwirtschaft: Biodiversität

Ab 1950/1960: Intensivierung der Landwirtschaft

Verlust von Biodiversität in Mitteleuropa und weltweit!

Hauptverursacher:

Intensive Landwirtschaft
(mit vergleichsweise geringem Flächenverbrauch aber hoher Intensität)

Heute:
Wiederherstellung der ursprünglichen Biodiversität
Oder zumindest den Schwund der Biodiversität stoppen.

Wie?

- Naturschutzgesetze (Regional, national, EU)
- EU - Richtlinien (Vogelschutzrichtlinie, Habitatrichtlinie)
- Naturschutzgebiete (Staatliche, Private)
- Artenschutzprojekte
- …

Konkretes Beispiel aus Ostbelgien: Das Braunkehlchen – Das Braunkehlchenprojekt

Nicht gegen, sondern mit Hilfe der Landwirtschaft!

AVES-Ostkantone VoG
Naturkundliche Weiterbildung und Aktiver Naturschutz
Worriken 9
4750 Bütgenbach

Naturschutz und Landwirtschaft

Gerhard Reuter,
Ir. Agr. AVES-Ostkantone,

AVES-Ostkantone VoG
Naturkundliche Weiterbildung und Aktiver Naturschutz
Worriken 9
4750 Bütgenbach

Naturschutz und Landwirtschaft Positive Erfahrungen im Rahmen des Braunkehlchenprojektes

Gerhard Reuter,
Ir. Agr. AVES-Ostkantone,

Dem Braunkehlchen geht es sehr schlecht in der Wallonischen Region …

Dem Braunkehlchen geht es sehr schlecht in der Wallonischen Region …

Aktuelle Schätzung: 210 Brutpaare

Zählungen (AVES-Ostkantone, Forstverwaltung) in Ostbelgien: 2010

- Militärgebiet Elsenborn: 133 Paare
- Rurtal (Sourbrodt, Elsenborn): ± 40 Paare
- Einige kleine Wiesentäler (Emmels, Wirtzbach, Warchetal) mit max. 15 Paaren

Grenzsituation:

- Deutschland: 3 Brutpaare
- Luxemburg: ausgestorben (seit 2012)

Wollen wir es retten, müssen wir handeln…

Die Naturschutzgebiete (Holzwarche, Warchetal, Emmelstal), staatliche Naturschutzgebiete reichen alleine nicht aus

Verbesserungen in der Verwaltung der NG

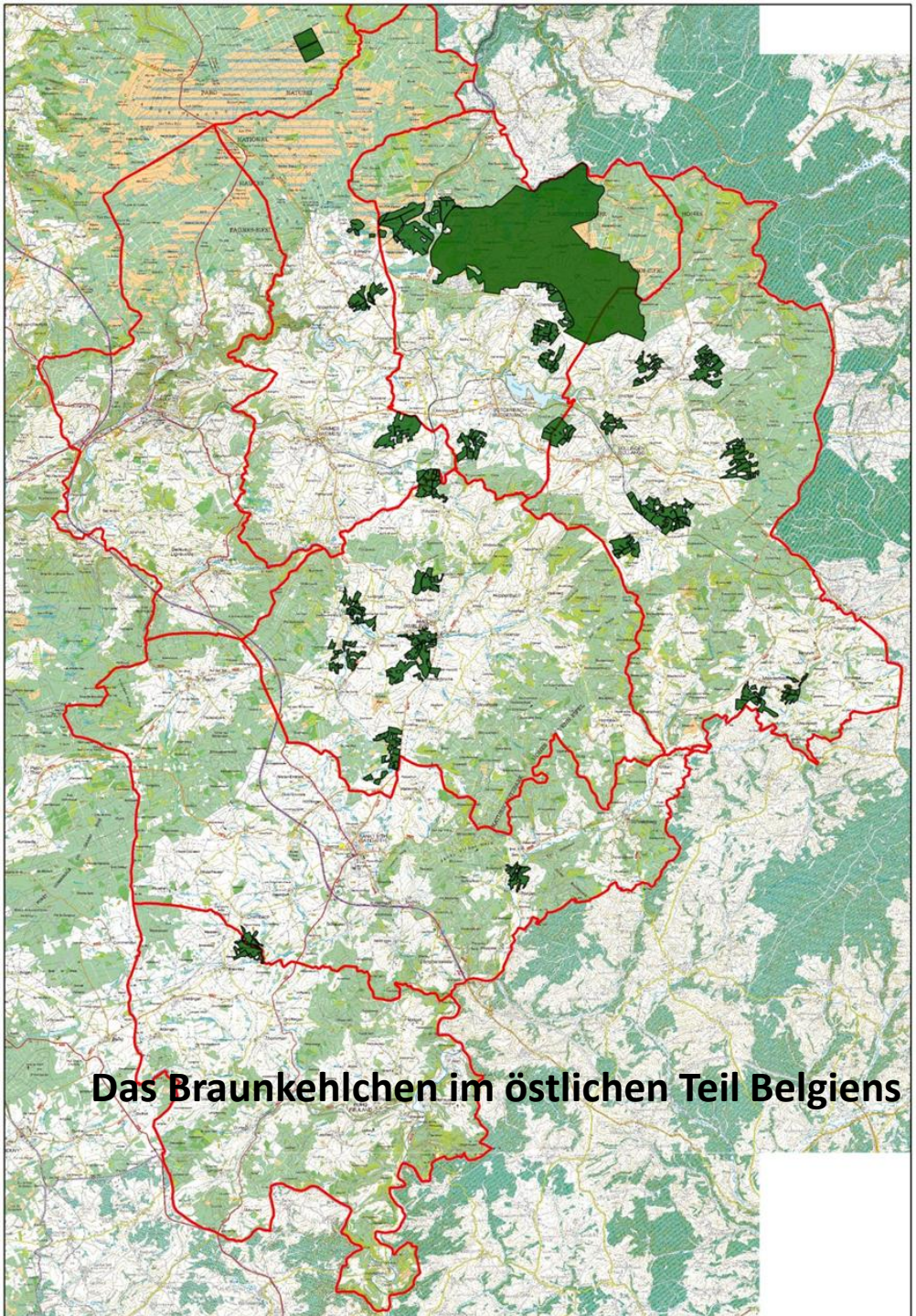
Wichtig: Prioritäten setzen!

Aber größtes Problem:

Fortpflanzungsbiologie im Konflikt mit der Landwirtschaft.

Vorgehensweise: Schutz des Braunkehlchens zusammen mit den Landwirten – AUM (Agrarumweltmaßnahmen)

Start des Projektes 2011 und Entwicklung bis 2017



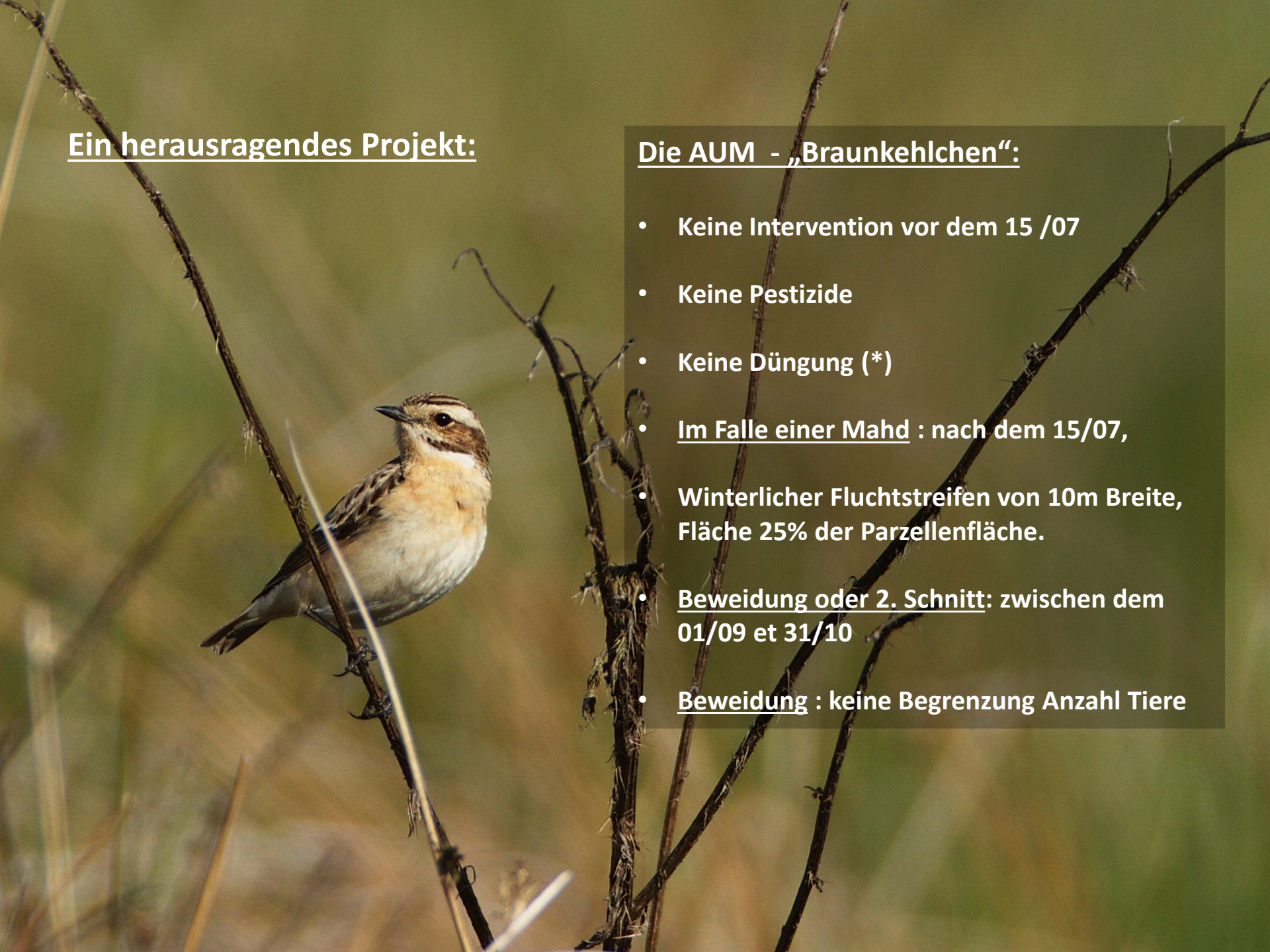
N°	Nom
1	Hautes Fagnes - Duret
2	Sourbrodt - Vallée de la Roer
3	Robertville - Noir Tier
4	Elsenborn - Bord du Camp
5	Elsenborn - Giesberg
6	Berg - Hartbachtal
7	Wirtzfeld - Wirtzbach
8	Rocherath - Lausdell - Hohenknepp
9	Faymonville - Mon Antone - Les Malees
10	Bütgenbach - Bütgenbacher Hütte - Klingesberg
11	Schoppen - Derriere l'Ak
12	Büllingen - Schwarzenbach
13	Büllingen - Büllinger Berg
14	Mürringen - Kirchenbend-Bolder
15	Hünningen - Vallée de la Warche
16	Honsfeld - Honsfelder Venn
17	Eibertingen Nord
18	Amel - Deidenberg - Adesberg - Weisse Bruecke
19	Montenau - Iveldingen - Halbacher Mühle - Ameltal
20	Deidenberg - Schwarzenvenn - Ladebach- Rodbuechel
21	Wallerode - Emmelstal - Gut Eidt - Hervert
22	Manderfeld - Ouest
23	Weckerath - Liebachtal
24	Setz - Rödgen - Ourtal
25	Braunlauf - An der Mitte - Weister Heide - Mittelbach
26	Camp militaire d'Elsenborn

Ein herausragendes Projekt:

Ein einfaches Pinzip:

Einrichtung einer AUM angepasst an den Grundbedürfnissen des Braunkehlchens:

- Geeignete Habitate: offene alte Mähwiesen und Weiden, Feuchtwiesen
- Nahrungsreichtum (Insekten)
- Ansitzmöglichkeiten (Stauden, Zaunpfähle, kleine einzeln stehende Sträucher)
- Artenreiche Vegetation – Anziehungskraft für Insekten und Brutmöglichkeiten (das Braunkehlchen brütet am Boden)
- Ruhe und Abgeschiedenheit (während der Brutzeit)



Ein herausragendes Projekt:

Die AUM - „Braunkehlchen“:

- Keine Intervention vor dem 15 /07
- Keine Pestizide
- Keine Düngung (*)
- Im Falle einer Mahd : nach dem 15/07,
- Winterlicher Fluchtstreifen von 10m Breite, Fläche 25% der Parzellenfläche.
- Beweidung oder 2. Schnitt: zwischen dem 01/09 et 31/10
- Beweidung : keine Begrenzung Anzahl Tiere

Ein herausragendes Projekt:

Die AUM - „Braunkehlchen“:

- Keine Intervention vor dem 15 /07
- Keine Pestizide
- Keine Düngung (*)
- Im Falle einer Mahd : nach dem 15/07,
- Winterlicher Fluchtstreifen von 10m Breite, Fläche 25% der Parzellenfläche.
- Beweidung oder 2. Schnitt: zwischen dem 01/09 et 31/10
- Beweidung : keine Begrenzung Anzahl Tiere

Prämien: 450 € bzw. 650 € pro Ha und Jahr

Die Pilotzone Sourbrodt - Rurtal

- Eine gute Braunkehlchenpopulation (konstanter Bestand)
- Eine angrenzende landwirtschaftlich genutze Zone.
- Braunkehlchen, die in den landwirtschaftlich genutzen Flächen versuchten vorzustossen

Die Pilotzone Sourbrodt - Rurtal

- Eine gute Braunkehlchenpopulation (konstanter Bestand)
- Eine angrenzende landwirtschaftlich genutze Zone.
- Braunkehlchen, die in den landwirtschaftlich genutzen Flächen versuchten vorzustossen

Die Pilotzone Sourbrodt - Rurtal

- Eine gute Braunkehlchenpopulation (konstanter Bestand)
- Eine angrenzende landwirtschaftlich genutze Zone.
- Braunkehlchen, die in den landwirtschaftlich genutzen Flächen versuchten vorzustossen

Die Pilotzone Sourbrodt - Rurtal

- Eine gute Braunkehlchenpopulation (konstanter Bestand)
- Eine angrenzende landwirtschaftlich genutze Zone.
- Braunkehlchen, die in den landwirtschaftlich genutzen Flächen versuchten vorzustossen

Parzellengrenzen und Ausfindigmachen der in Frage kommenden Landwirte

Intensive Vorbereitungs- und Geländephase

Genaue Vorbereitung - Präsenz im Gelände und schon viele Begegnungen mit den Landwirten

Keine Arbeit vom Bürostuhl aus… sondern Geländearbeit!

Indiz 1:1:	**Détail**
	Ankunft in aus den afrikanischen Überwinterungsgebieten in die ostbelgischen Brutgebiete.

Indiz 1.2.

Détail

Gesang der Männchen, Territorialverhalten.

Indiz 1:2:

Détail

Zusammenfinden der Brutpaare.

Indice 2.1.

Détail

Nestbau.

Indiz 3.3.

Détail

Eiablage

Indice 3.6

Détail

Fütterungsperiode

Indiz 3.4.

Détail

Die noch nicht flüggen Jungvögel verlassen das Nest, bleiben aber im unmittelbaren Bereich.

Indiz 3.4

Détail

Flügge Jungvögel, Famlienverbände

„Happy End“

23/05/2012: Argumentation, die Problematik bei den Landwirten zu erläutern

Direkter Kontakt und Austausch mit den Landwirten auf ihren Parzellen.

Kontaktaufnahme mit den Landwirten: Direkter Kontakt, Informationsversammlungen, Dokumentationen

Sinn und Zweck: Vertragsabschluss zu AUM
Kein Zwang, kein Aufdrängen … freiwilliger Entscheid des Landwirten in Abwägung der inner-betrieblichen Zwänge.

Kontakte mit Verantwortlichen des Naturschutzes hegen und pflegen, Ortsbesichtigungen und Führungen organisieren

Landwirte werden selbst zu Vermittlernin dem sie selbst an Ortsbesichtigungen teilhaben (hier: Umweltberater der Wallonischen Region)

Information lokaler Naturschutzverbände

Politiker, Verwaltungsangestellte ins Gelände führen und informieren

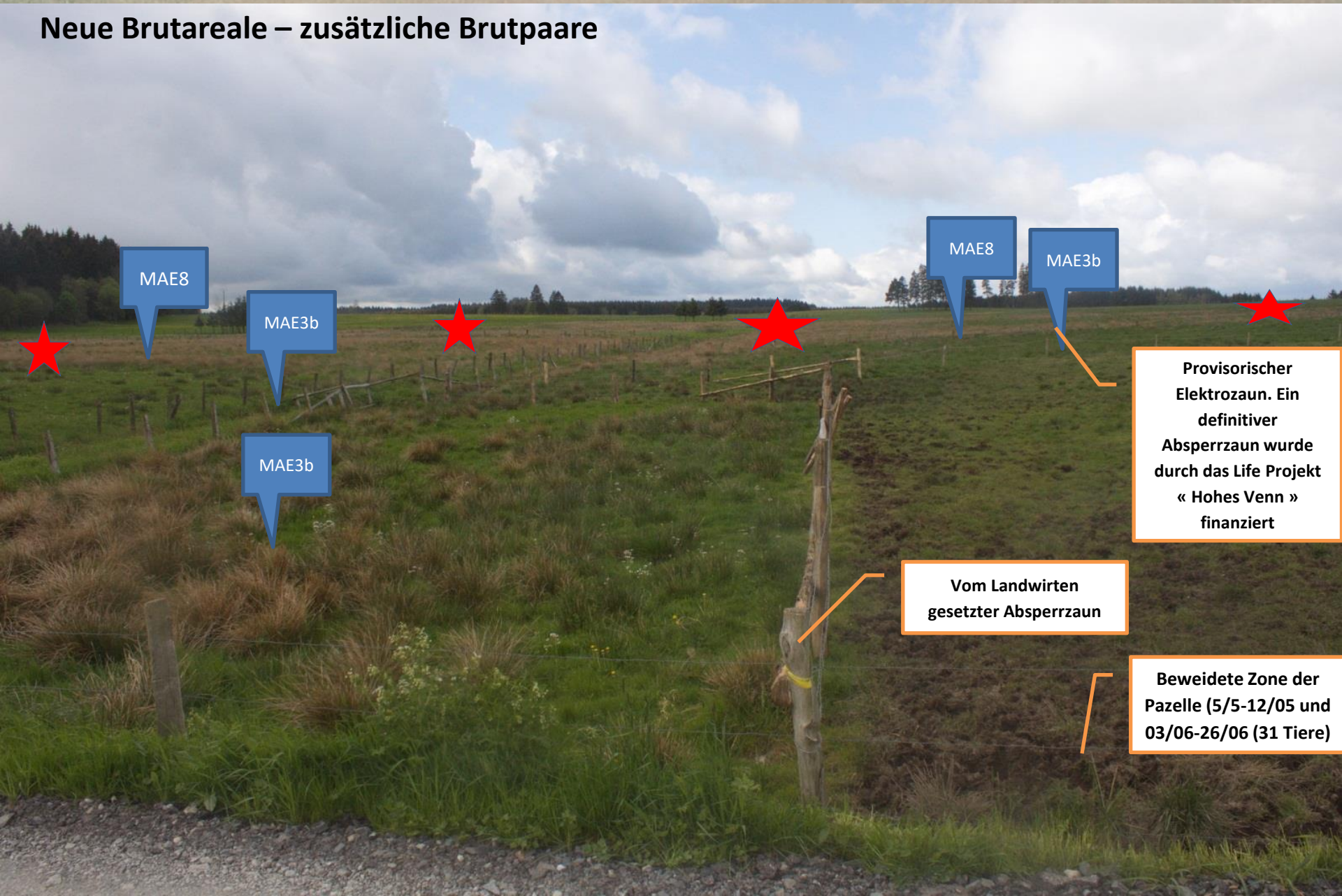
Ergebnisse und Erfahrungen ausstauschen - Europaweit

Kontakte mit zielgleichen Projekten und Gruppierungen (Hier:Life Eisleck, (L))

Information und Ausstausch - Partnerschaften

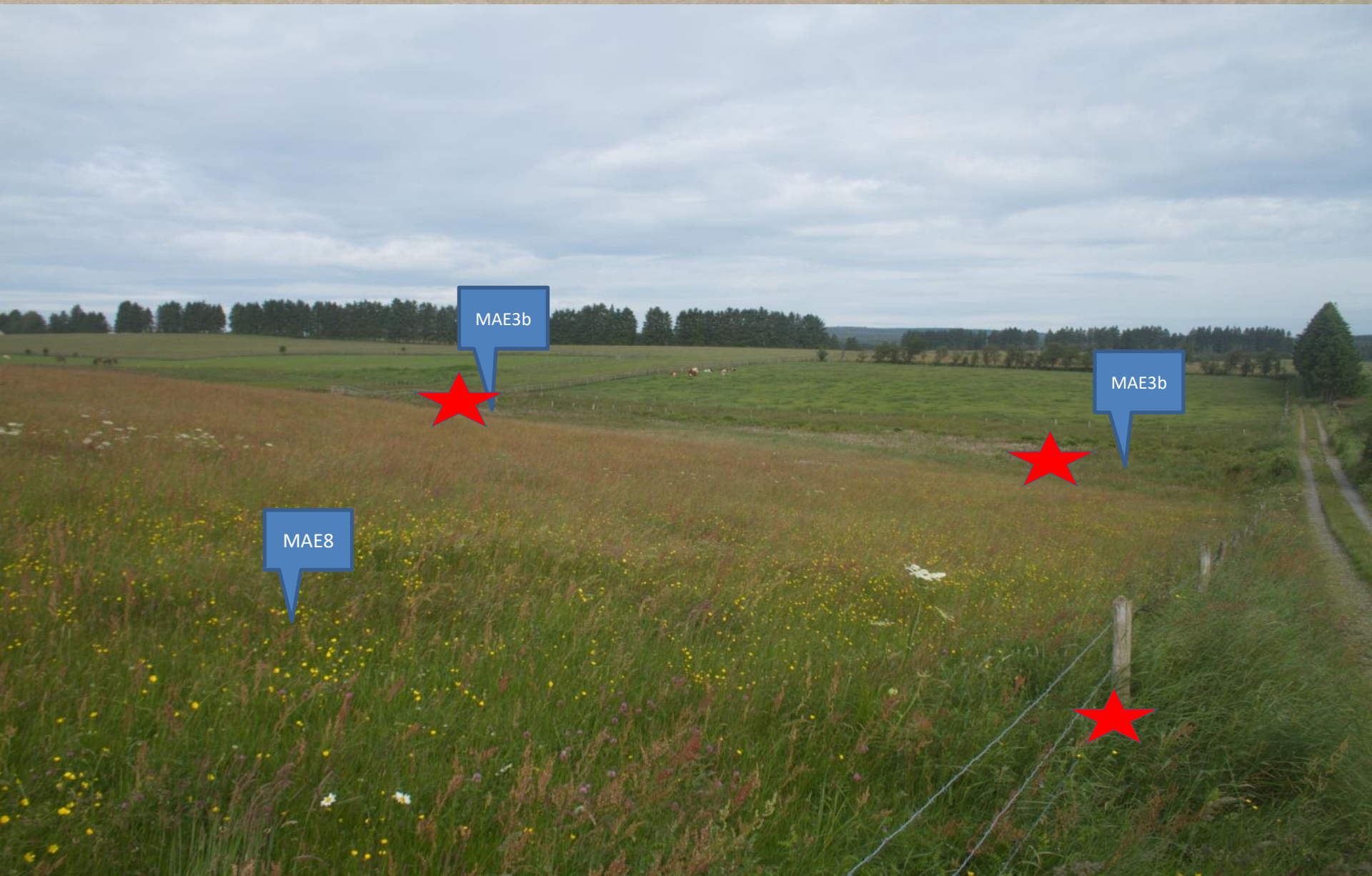
Erfahrungsausstausch und Information auf EU – Ebene
Life Projekt « Hohes Venn » (2007-2012)

Neue Brutareale – zusätzliche Brutpaare



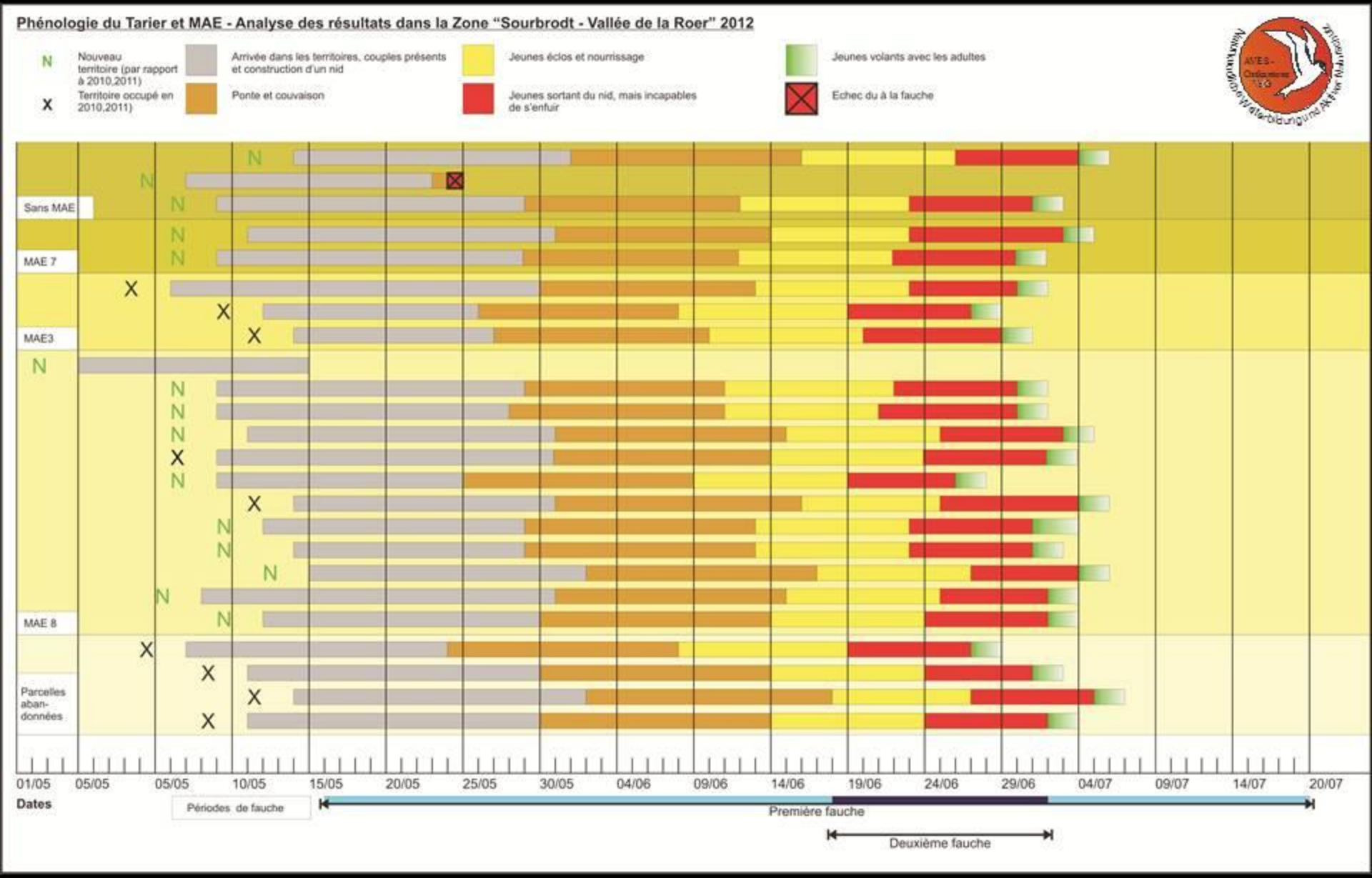
Beispiele der Umsetzung

Neue Brutpaare – zusätzliche Bruterfolge in landwirtschaftlich genutzten Flächen



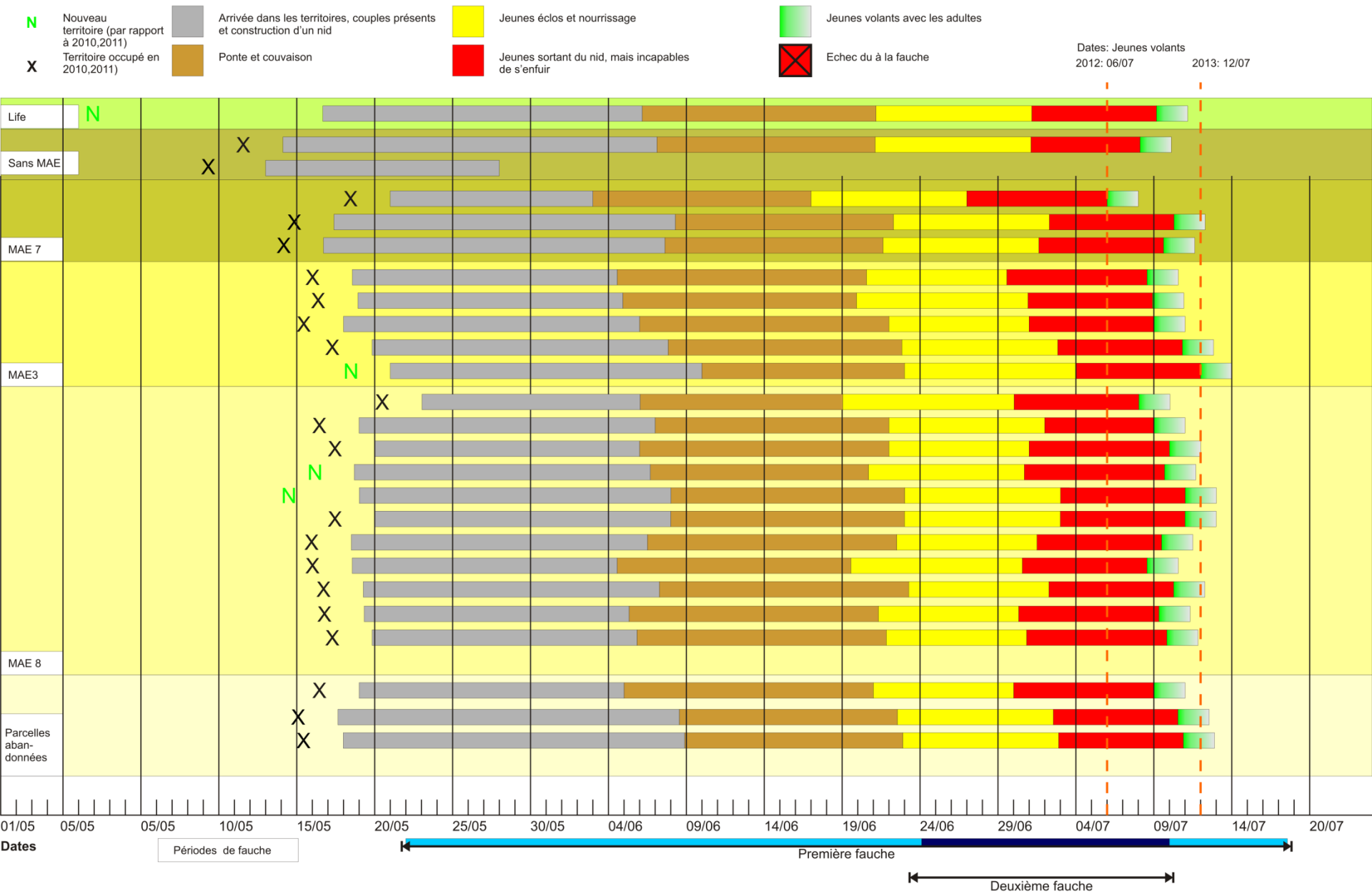
Beispiele der Umsetzung

La zone „Sourbrodt – Vallée de la Roer“



La zone „Sourbrodt – Vallée de la Roer“

Phénologie du Tarier et MAE - Analyse des résultats dans la Zone “Sourbrodt - Vallée de la Roer” 2013



Die Zone Zone Sourbrodt – Rurtal

Parzellengrenzen

AUM8 BK

AUM 3b

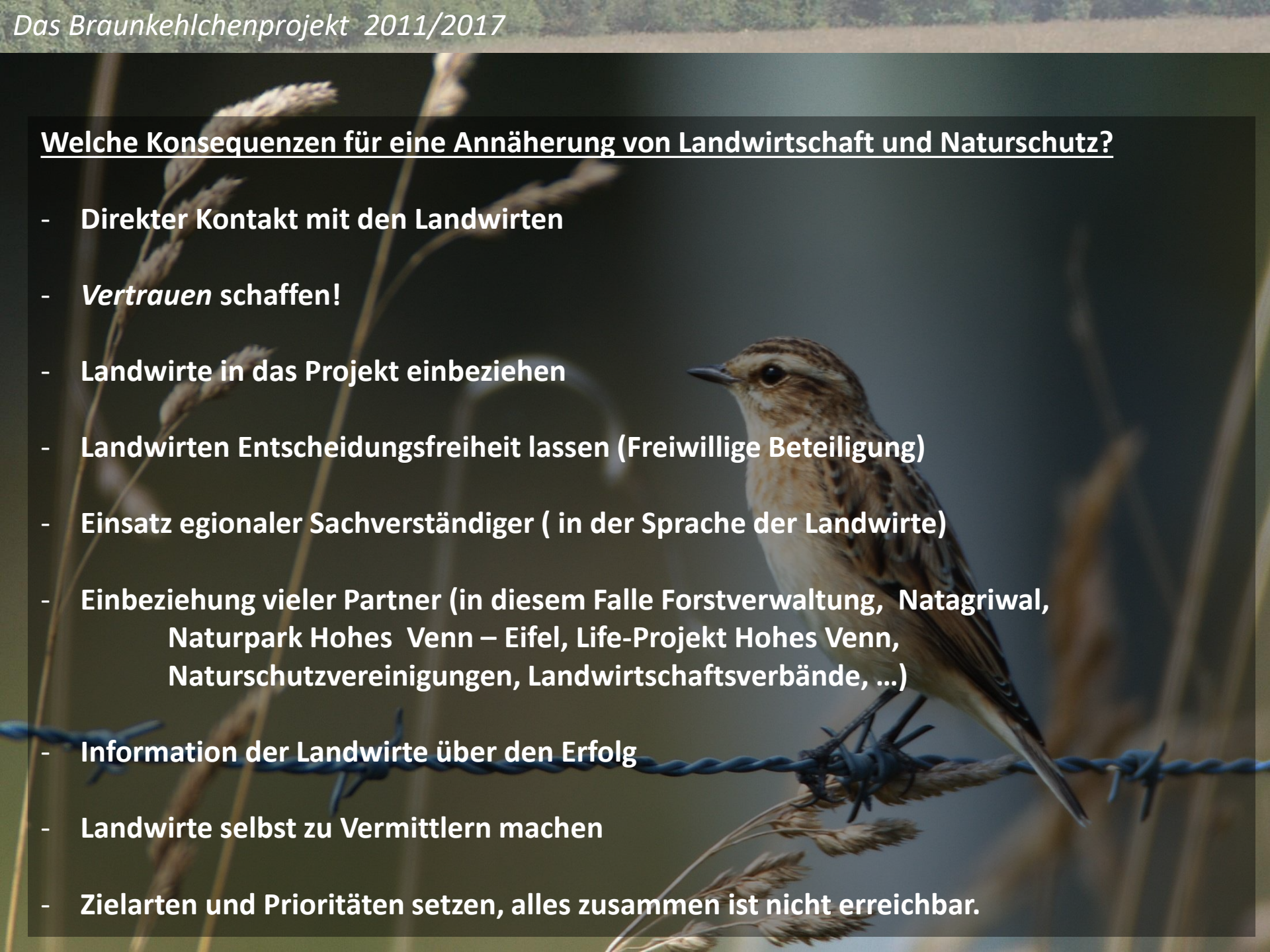
AUM8-Vorschlag 2014

Kein Vertragsabschluss aber Respekt des Lastenheftes.

Die Zone Zone Sourbrodt – Rurtal

Situation Rurtal Dezember 2016 – (± 75 ha außerhalb der Kernzone im unmittelbaren Verlauf der Rur. Brutpaare kumuliert, 2011-2016

Sichtlicher Stolz einzelner Landwirte, auf das Erreichte, Verantwortungsbewusstsein.



Welche Konsequenzen für eine Annäherung von Landwirtschaft und Naturschutz?

- **Direkter Kontakt mit den Landwirten**
- ***Vertrauen* schaffen!**
- **Landwirte in das Projekt einbeziehen**
- **Landwirten Entscheidungsfreiheit lassen (Freiwillige Beteiligung)**
- **Einsatz egionaler Sachverständiger (in der Sprache der Landwirte)**
- **Einbeziehung vieler Partner (in diesem Falle Forstverwaltung, Natagriwal, Naturpark Hohes Venn – Eifel, Life-Projekt Hohes Venn, Naturschutzvereinigungen, Landwirtschaftsverbände, …)**
- **Information der Landwirte über den Erfolg**
- **Landwirte selbst zu Vermittlern machen**
- **Zielarten und Prioritäten setzen, alles zusammen ist nicht erreichbar.**

Welche Konsequenzen für eine Annäherung von Landwirtschaft und Naturschutz?

- **Bekanntmachen des ostbelgischen Modells auf höchster Ebene (Wallonische Region und EU) – Erhaltung des Umweltmaßnahmenprogramms .**
- **Publikationen, Pressemitteilungen, Radio und Fernsehbeiträge**
- **Langfristiges Ansetzen von Schutzprojekten – Problem bei befristeten Projekten**
- **Einbeziehung der Politik !!**
- **Förderung und Forderung nach Erhalt der klein- und mittelständigen Landwirtschaft**
- **Landwirte selbst im Projekt zu Wort kommen lassen, von ihren Erfahrungen berichten lassen**

Fazit:

Eine wichtige Erfahrung nicht nur für das Braunkehlchen sondern allgemein für die Relation Landwirtschaft und Naturschutz

Das Braunkehlchen hat Symbolcharakter in mehrfacher Hinsicht!

Es folgt ein kleiner Einblick in die Artenvielfalt der Braunkehlchenhabitate innerhalb landwirtschaftlich genutzter Flächen

Das Braunkehlchenprojekt 2011/2017

Das Braunkehlchenprojekt 2011/2017

Das Braunkehlchenprojekt 2011/2017

Das Braunkehlchenprojekt 2011/2017

Das Braunkehlchenprojekt 2011/2017

Das Braunkehlchenprojekt 2011/2017

Das Braunkehlchenprojekt 2011/2017

Das Braunkehlchenprojekt 2011/2017

Das Braunkehlchenprojekt 2011/2017

Das Braunkehlchenprojekt 2011/2017

Schlußfolgerung: Das Braunkehlchenprojekt hat gezeigt, dass eine Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz möglich ist.

AVES - Ostkantone VoG.

Naturkundliche Weiterbildung und Aktiver Naturschutz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!